

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-07-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. Juli 1962

11. VII. 62
C. 11
XXII/2

Liebste, Beste, -

das Urteil lautet: "SCHULDIG", wird aber durch mildernde Umstände dermassen zersetzt, dass rein gar nichts von ihm übrig bleibt. Natürlich hätte ich von mir hören lassen und noch natürlicher hätte ich für den Wonnekuchen umgehend gedankt, wären die Verhältnisse nur ein wenig anders, nur ein klein bisschen besser gewesen. Die Hunde aber waren dermassen miserabel, dass ich mich schlechterdings ausserstande fühlte, zu irgendwelchen Verlautbarungen nach aussen. Dabei denke ich weniger an die grossen, nicht völlig unernsten Verdriesslichkeiten, als etwa an die Tatsache, dassman mir ein nettes Weilchen lang täglich 9 (neun) Antihistamin-Injektionen verabfolgte, bis, anlässlich der 60., der Körper die Aufnahme verweigerte und ein schauriges Haematom bildete. Die Antihistamin-Gaben sollten der Heilung einer mich von Kopf zu Fuss zerfressenden Juck-Allergie dienen, welche letztere ihrerseits durch Verschulden der Aerzte entstanden war. Sie sehen: es ist des närrischen Gelächters und der spukhaften Fröhlichkeit kein Ende, - was ja weiter nichts zu bedeuten hätte, bitte die Korrespondenz nicht so empfindlich darunter. Seien Sie also lieb und verzeihen Sie mir nicht nur stante pede, sondern schicken Sie mir auch noch eine stattliche Ummenge von Senf. Ohne weiteres werden Sie einsehen, dass ich ihn brauche. Anfügen darf und muss ich die Mitteilung, dass die erste Sendung in prächtigem Zustand eintraf, während die zweite teilweise ausgelaufen war. Ich kenne die Tücken dieses Senfes, von dem ich mir einmal 1 Kilogramm nach Californien mitnehmen wollte, nur, um bei der Schiffslandung in New York bemerken zu müssen, dass der grosse Suitcase, in welchem alles sehr umsichtig verstaut war, zur Gänze, mit allem Inhalt geopfert werden musste. Enthielt er doch im Grunde nichts mehr, als Senf.

Seien Sie mir, mit Petern, aufs artigste umarmt

von sehr der Ihren

